

Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 88 (2013)

Nachruf: Bruno Wetzel : 1931-2012

Autor: Tremp, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruno Wetzel

1931-2012



Bruno Wetzel.
Foto privat.

Von Urs Tremp, Ennetbaden. Er ist Journalist.

Am 28. Januar 2012 ist in Ennetbaden der Rebbauer Bruno Wetzel 80-jährig gestorben. Er hatte um seine tödliche Krankheit gewusst, trug sein Schicksal mit Würde und Ruhe, getragen von einem tiefen Glauben, der ihm die Gewissheit gab, dass sein Abschied wie der Winterschnitt im Rebberg auch ein Neuanfang ist.

Bruno Wetzel wurde am 10. Juli 1931 in Ennetbaden geboren. Er wollte ursprünglich Bauer werden und begann nach der Schulzeit die landwirtschaftlichen Lehrjahre in Rothenburg, in Sales und in Démoret. Als Praktikant lernte er an der Landwirtschaftlichen Schule Courtemelon im Jura und bei Charles Grand in Lonay bei Morges. Hier, am Genfersee, machte er erstmals Bekanntschaft mit dem modernen Weinbau. In den Wintermonaten besuchte er die Kurse der Landwirtschaftlichen Schule Brugg. Nach der abgeschlossenen Lehre reiste er im Juni 1950 durch das zerbombte Deutschland nach Schweden. Auf dem Betrieb der Landwirtschaftsschule Vassbo absolvierte er ein Praktikum. Ein weiteres Praktikum machte er auf einer Gemüsefarm im Norden von London.

Es war sein Onkel Emil Wetzel, Förster und Weinbauer, der ihn eindringlich bat, sich für den Rebbau zu entscheiden und dem Weinbau in Ennetbaden eine Zukunft zu geben. So absolvierte Bruno Wetzel 1953 den Lehrgang für Rebbau an der Schweizerischen Weinfachschule in Wädenswil. Den ersten

Wein kelterte er in der Waschküche seiner Eltern. Die Menge war noch klein, aber die Qualität hat wohl gestimmt: Es gelang Bruno, den künftigen Schwieervater, Franz Minikus vom Restaurant Jägerhaus auf dem Hertenstein, von seinen Fähigkeiten zu überzeugen.

Mit der zweitältesten Minikus-Tochter Gertrud wagte Bruno Wetzel 1956 den Schritt in eine gemeinsame Zukunft. Das Ehepaar baute an der Rebbergstrasse ein Haus, und in einer wirtschaftlich unsicheren Zeit und mit nur einer Handvoll Reben schaffte es das junge Paar dank viel Idealismus, Tüchtigkeit und Gottvertrauen, eine Existenz aufzubauen. Der kleine Rebbaubetrieb wuchs, und viele treue Freunde und Rebfrauen standen dem jungen Paar zur Seite. In einer glücklichen Familie kamen sechs Kinder zur Welt, drei Töchter und drei Söhne.

Im Jahre 1965 wurde Bruno Wetzel die Aufgabe des Reb- und Kellermeisters in der wieder aufgebauten Spitaltrotte der Ortsbürgergemeinde Baden anvertraut. In dieser Funktion wurde er zum Rebbaupionier. Schwere Gewitterregen hatten im Frühsommer 1970 zu massiven Erosionsschäden an der damals noch nicht terrassierten und wenig begrünten Goldwand geführt. Bruno Wetzel terrassierte in den folgenden zehn Jahren die Rebberge und bepflanzte sie neu. Von seinen Erfahrungen profitierten in der Folge zahlreiche Winzer im In- und Ausland.

Mit der Vergrösserung des Betriebs im Jahre 1979 und dem Umzug ins Rebgut Goldwand ging für Bruno Wetzel ein grosser Wunsch in Erfüllung. Die Existenz für die Zukunft war gesichert, denn es zeichnete sich ab, dass alle drei Söhne ihre Zukunft im Weinbau suchten.

Schicksalsschläge blieben Bruno Wetzel nicht erspart. Der frühe Unfalltod der jüngsten Tochter Pia und der Verlust seiner lieben Frau Gertrud haben ihn tief getroffen. Doch sein tiefer Glaube und der lebhafte Kontakt zu seinen Kindern und Grosskindern gaben ihm das Vertrauen und die Kraft, nie mit dem Schicksal zu hadern, sondern es anzunehmen.

Wertvoll war für Bruno Wetzel, dass er die letzten Jahre mit seiner Partnerin Rosmarie Laube verbringen durfte. Das

gute Verhältnis zu seinem Bruder Otto und dessen Frau Renata wurde noch intensiver, und Bruno Wetzel war es wohl im Kreise seiner Lieben.

Im Juni 2010 bekam Bruno Wetzel akute Schluckbeschwerden, die durch einen Tumor in der Speiseröhre hervorgerufen wurden. Ein erster medizinischer Eingriff verlief vielversprechend, und Bruno Wetzel versuchte nach Komplikationen, wieder zu Kräften zu kommen. Nach einem Jahr aber zeigten erneute Beschwerden, dass der Tumor weiter gewachsen war. Bruno Wetzel akzeptierte das Unausweichliche und verzichtete auf weitere Eingriffe. Unterstützt von seinen Kindern und liebevoll umsorgt von Rosmarie verbrachte er seine letzte Zeit in seinem geliebten Umfeld. Es war ihm gegönnt, zuhause, in grosser Ruhe, Sicherheit und Würde von seinen Lieben Abschied zu nehmen.